

## Kommt der Equal Pay Day für Migrantinnen\* am Sankt Nimmerleinstag?

Berlin, 17.03.2020.

**Deutschland ist Spitze! - Am 17. März erhalten Frauen\* und Männer\* gleichen Lohn für gleiche Arbeit. Bis dahin arbeiten Frauen\* gegenüber Männern\* allerdings 77 Tage unbezahlt. Für Migrantinnen\* verlängert sich der Zeitraum entsprechend der Migrationslücke. Die Zahlen sind wie in Stein gemeißelt: Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) stellte bereits 2008 eine Lohnlücke von rund elf Prozent (für ausländische und deutsche Männer\*) und von rund 20 Prozent (für ausländische und deutsche Frauen\*) fest. Damit belegt Deutschland in Sachen Gleichstellung der Geschlechter auf dem Arbeitsmarkt im internationalen und EU-Ländervergleich erneut einen der Spitzenplätze der hinteren Ränge.**

Jobs in der Sorgearbeit – als Pfleger\*innen, Reinigungskräfte, in der Gastronomie oder Hausangestellte sind im Niedriglohnssektor angesiedelt und sie werden überwiegend von Frauen\* mit Migrationsgeschichte ausgeführt. Geflüchtete Frauen\* haben kaum eine realistische Chance, am deutschen Arbeitsmarkt teilzuhaben und ihre unklare Bleibeperspektive verschlimmert die Situation zusätzlich. Viele Frauen\* sehen sich außerdem gezwungen, ihre Familien im Herkunftsland zurückzulassen, um in Deutschland zu arbeiten und sie von diesem Lohn zu unterstützen. Die Sorgearbeit in den Herkunftsländern wird wiederum auf andere Frauen\* verteilt und bleibt, ebenso wie Altersarmut, dennoch Sache der Frauen\*.

Ausbildung hin, Hochschulabschluss her – Migrantinnen\* auf dem Arbeitsmarkt werden in den Bereich Sorgearbeit abgedrängt, weil ihre Abschlüsse nicht oder nur teilweise anerkannt werden.

Zahlreiche Studien belegen außerdem: Menschen mit Migrationsgeschichte, die in der Bundesrepublik geboren und aufgewachsen sind, werden auf dem Arbeitsmarkt diskriminiert. Es ist hinlänglich bekannt, dass deutsche Namen in Bewerbungsverfahren deutlich bevorzugt werden. „Unbewusste Vorurteile“ nennt die Charta der Vielfalt das. „rassistische und sexistische Diskriminierung“ nennt DaMigra dieses Unrecht.

*„Wir können es uns nicht leisten, auf wichtige Fachkräfte zu verzichten. Wir müssen jetzt die sexistisch-rassistischen Strukturen in den Behörden, auf dem Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft aufbrechen, um die wertvollen Ressourcen von Frauen\* mit Migrations- und Fluchtgeschichte für das Allgemeinwohl zu nutzen. Wir sind auf die Fähigkeiten dieser Frauen\* angewiesen“, so Dr. Delal Atmaca, Geschäftsführerin von DaMigra.*

“Equal Pay und Equal Care für Migrantinnen\*” ist eine Veranstaltung im Rahmen des Migrantinnen\*märz, den DaMigra ausgerufen hat, um auf die Belange von Frauen\* mit Flucht- und Migrationsgeschichte aufmerksam zu machen. Gemeinsam mit Betroffenen, Expertinnen\* aus Wissenschaft und Gewerkschaften diskutieren wir, welche Hürden Migrantinnen\* auf dem Arbeitsmarkt in Kauf nehmen und was es braucht, um die Probleme und Ungleichheiten zu beseitigen. Aufgrund der Sicherheitsvorkehrungen im Zuge der „Corona“-Pandemie wird die Veranstaltung verschoben. Ein neuer Termin wird bekannt gegeben.



*DaMigra e. V. (Dachverband der Migrantinnen\*organisationen) ist die Interessenvertretung von Migrantinnen\*selbstorganisationen und ihren Belangen. Mit bundesweit über 70 Mitgliedsorganisationen aus unterschiedlichen Herkunftsländern steht der Verband als Ansprechpartner für Politik, Wirtschaft und Medien zur Verfügung, bietet Handlungsempfehlungen und kritische Begleitung von migrationspolitischen Prozessen. DaMigra e. V. setzt sich für Chancengerechtigkeit, Gleichberechtigung und für die Gleichstellung von Frauen\* mit Migrationsgeschichte in Deutschland ein.*

*Pressekontakt:  
[presse@damigra.de](mailto:presse@damigra.de)*